

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2011

1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist seit dreizehn Jahren tätig. Durch den Tod von Karl Link waren am 31. 12. 2011 noch 18 Personen Mitglieder des Verein. An der Trauerfeier am 23. 6. 11 nahmen einige Mitglieder unseres Vereins teil.

2. Aktivitäten

2.1. Vorstandssitzungen

fanden am 19. 1. 11, 19. 5. 11, 28. 7. 11, 29. 9. 11 und am 8. 11. 2011 statt.

2.2. Die Vortragsreihe „Forschungen aus dem Thüringer Archiv für Zeitgeschichte `Matthias Domaschk`“ in der Kleinen Synagoge in Erfurt wurde als Kooperationsprojekt unseres Vereins mit dem ThürAZ 2011 mit Abenden in Erfurt sowie in Jena mit unterschiedlichen Themen fortgesetzt. (Anlage 2)

2.3. Thüringer Geschichtsverbund

Der Geschichtsverbund hat 2011 dreimal getagt (21. 3., 15. 6. und 28. 11.). Unsererseits hat an den Sitzungen Matthias Sengewald teilgenommen. Er hat sich auch in einer Arbeitsgruppe an der Erarbeitung einer Geschäftsordnung beteiligt.

2.4. Am 16. 2. 2011 hat die **Historiker-Kommission** unter Leitung von Prof. Dr. Knigge die Empfehlungen für eine „Landesförderkonzeption für Gedenkstätten und Lernorte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ vorgelegt. Die Kommission empfahl eine Förderung unserer Arbeit durch Projektförderung.

2.5. Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße Erfurt

Vgl. dazu den ausführlichen Bericht im Anhang (Anlage 1)

Damit waren der Vorstand und mehrere Mitglieder immer wieder befasst.

2.6. Peter Große arbeitet an einem weiteren Band über die Friedensgebete und die Demonstrationen während der Friedlichen Revolution 1989/90 in Erfurt. Der Band soll 2012 fertiggestellt werden.

2.7. Am 4. 12. luden wir wieder zu einem **Gedenken in die Andreasstraße**, die Ansprache hielt Karl Metzner.

2.8. Der Film, der teilweise am 4. 12. 2010 in der Offenen Arbeit unter der Regie von Diethard Klante gedreht worden war, konnte in einer ersten Rohfassung am 5. 3. 11 in der BStU Außenstelle Erfurt vorgeführt werden. Das Ziel, mit dieser Vorführung Mittel für die weitere Arbeit an dem Film einzuwerben, wurde nicht erreicht. Inzwischen gibt es aber eine Vereinbarung, an diesem Film weiterzuarbeiten, um ihn in der künftigen Bildungs- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft Andreasstraße Erfurt einsetzen zu können. Die Arbeiten dazu laufen bereits. Wir werden uns weiter für dessen Fertigstellung beteiligen.

2.7. Gestaltung einer Ausstellung über Bausoldaten unter dem Titel „Briefe von der waffenlosen Front“. Träger der Ausstellung ist das ThürAZ, sie wird von dort ausgeliehen. Die erste öffentliche Präsentation fand am 21. 5. 11 im Rathaus Jena statt, sie war dort bis 30. 6. zu sehen. Am 21. 11. fand dazu ein Vortragsabend in der Kleinen Synagoge in Erfurt statt, anschließend war die Ausstellung in der BStU-Außenstelle zu sehen.

2. 8. Webseite unter www.gesellschaft-zeitgeschichte.de

An der Webseite wird weiter kontinuierlich gearbeitet, sie wird weiterhin gut besucht. Auf ihr werden neben unseren Aktivitäten auch andere Themen dargestellt, insbesondere auch die Entwicklung der Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße Erfurt.

2.9. weitere Aktivitäten

- Zeitzeugengespräch zur friedlichen Revolution und Stasibesetzung in der Gordon-Schule am 31. 3. 11 (B. Sengewald)
- Zeitzeugengespräch bei einer Veranstaltung der Landeszentrale für Politische Bildung zur am 29. 8. 11 (B. + M. Sengewald)
- Zeitzeugengespräch im Rahmen der Verleihung des Deutschen Archivpreises an das ThürAZ am 5. 11. 11 (B. Sengewald)
- Zeitzeugenprojekt mit Wolfram Tschiche vom 28. 11. bis 2. 12. 11 (B. Sengewald)
- Stadtführung und Zeitzeugengespräch mit einer Gruppe aus Offenbach zur Altstadtinitiative und Stasibesetzung am 07.07.11 (M. Sengewald)

3. Finanzen

Im Jahre 2011 gab es Einnahmen durch Beiträge in Höhe von 248,00 € sowie Spenden für den Verein in Höhe von 1074,00 €. Außerdem konnten wir durch die Abgabe der Broschüren zur Geschichte des Bürgerkomitees Einnahmen in Höhe von 115,10 € erzielen.

Für die Vereinstätigkeit wurden 1674,82 € benötigt und für Veranstaltungen wurden 100,- € ausgegeben. Dies ergibt eine Mehrausgabe gegenüber den Einnahmen in 2011 in Höhe von 237,12 €.

Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31.12.2009 auf 554,26 € in der Handkasse und 4878,09 € Kontostand, wobei die zweckgebundenen Spenden für die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Höhe von insgesamt 4261,18 € als Rückstellung davon abgezogen werden müssen.

Es ergibt sich damit ein Vereinsvermögen in Höhe von 1171,17 € am Ende des Jahres 2011. Davon ist der Verlust des Jahres 2011 schon abgezogen.

Die Jahresabschlussrechnung liegt vor und kann wie üblich eingesehen werden.

Anlage 1 - Zur Bildungs- und Gedenkstätte Andreasstraße Erfurt

3./4. Februar 2011

Freiheit e.V., VOS und die Landesbeauftragte üben scharfe Kritik an dem Konzeptentwurf von Frau Wahl als „DDR-Museum auf kleinstem Raum“. Sie fordern stattdessen die Umsetzung ihres parallel erstellten eigenen Konzepts, das die Haft der Stasiopfer und das Gedenken an diese in den Mittelpunkt stellt. Freiheit e.V. hatte bereits in Schreiben vom 17. bzw. 24. 1. 2011 seine Mitarbeit unter diesen Bedingungen für beendet erklärt.

16. Februar 2011

Die Historiker-Kommission legte die Empfehlungen für eine „Landesförderkonzeption für Gedenkstätten und Lernorte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ vor:

"Die Andreasstraße eignet sich in besondere Weise dafür, die Geschichte der SED-Diktatur und ihrer Überwindung in Thüringen unter besonderer Berücksichtigung der Andreasstraße als MfS-Haftanstalt darzustellen. Geeignet dafür wäre die Verknüpfung mit einer Dauerausstellung zur Geschichte der SED-Diktatur und ihrer Überwindung in Thüringen in Verbindung mit einem „Erfahrungsgeschichtlichem Forum“, das der Vermittlung unmittelbarer Erfahrungen insbesondere politischer Häftlinge bzw. von Opponenten gegen die SED-Diktatur dient. Um den Gedenk- und Lernort Andreasstraße auf hohem fachlichen Niveau dauerhaft abzusichern, empfiehlt die Kommission die institutionelle Förderung und eine institutionelle Verbindung mit der Stiftung Ettersberg."

4. März 2011

Die Arbeitsgruppe tagt abschließend zu der Konzeption. Zahlreiche Vorschläge, u.a. aus dem Konzept von Freiheit e.V. sind in das im Auftrag der Arbeitsgruppe von Frau Wahl erarbeitete Konzept eingeflossen. Freiheit e.V. und VOS teilen vorher mit, dass sie nicht zu der Sitzung kommen, weil sie ihre Vorschläge nicht ausreichend berücksichtigt sehen.

Das Ergebnis wird als Ausgangsbasis für die weitere detaillierte Erarbeitung bestätigt.

15. Juni 2011

Der **Stiftungsrat** der Stiftung „Gedenken-Erinnern-Lernen“ stimmt der Rahmenkonzeption für die Ausstellungsgestaltung in der Erfurter Andreasstraße mit nur einer Gegenstimme zu.

Die **Gesellschaft für Zeitgeschichte** hat mit ihrer Stellungnahme vom 31. 5. 2011 die Konzeption befürwortet.

Die **Landesbeauftragte** für die Stasi-Unterlagen lehnt das Konzept nach wie vor ab.

Der Verein "**Freiheit e.V.**" hat sich seit März 2011 nicht mehr an der Erarbeitung beteiligt und seine weitere Mitarbeit bei der Jahreshauptversammlung am 14. 5. 11 an Bedingungen geknüpft, die insbesondere das von Freiheit e.V. erarbeiteten „Zeitzeugen-Historiker-Konzept“ als Grundlage akzeptiert, die Einrichtung „als ein Ort politischer Haft“ versteht und eine Trägerschaft der Stiftung Ettersberg ablehnt.

Die **Erfurter Bezirksgruppe der VOS** Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. stimmte nach einer Mitgliederversammlung am 23.05.2011 mit nur einer Gegenstimme dem Konzept zu. Daraufhin kam es zu Kontroversen mit der Landesbeauftragten und später mit dem Vorsitzenden von Freiheit e.V.

Seitens des Landesvorsitzenden der VOS wurde das Konzept abgelehnt.

Neu beteiligt sich auch der am 26.10.2010 gegründete Verein AufRecht e.V.

14. Juli 2011

Öffentliche Präsentation der Konzeption durch das Kultusministerium. Zahlreiche Interessierte sicherten ihre Mitarbeit als Zeitzeugen zu.

September 2011

Die Erarbeitung eines Detailkonzeptes der Ausstellung wird ausgeschrieben.

November 2011

Nach einer öffentlichen Ausschreibung schlägt eine **Findungskommission** mit Beteiligung von uns, von Freiheit e.V. und der VOS als Leiter für den Aufbau der Gedenk- und Bildungsstätte den Berliner Historiker und Publizisten **Dr. Jochen Voit** einstimmig vor. Die Berufung wurde vom Stiftungsrat und dem Kultusministerium noch im November bestätigt. Für uns nahm Dirk Adams an der Kommission teil.

29. November 2011

Die Landesregierung beschließt die **Zusammenlegung der Stiftung „Gedenken Erinnern Lernen“ mit der Stiftung Ettersberg**. Die neue Einrichtung wird den Namen „Stiftung Ettersberg Europäische Diktaturforschung – Aufarbeitung der SED-Diktatur – Gedenkstätte Andreasstraße“ tragen. Die neue Stiftung soll sowohl einen wissenschaftlichen **Beirat** als auch einen Beirat erhalten, der sich vorrangig mit Themen der Aufarbeitung beschäftigt. Die Vorsitzenden beider Gremien werden gemeinsam mit Vertretern der Landesregierung und Landtagsabgeordneten den neuen elfköpfigen **Stiftungsrat** bilden.

15. Dezember 2011

Der Stiftungsbeirat der Stiftung Ettersberg beschließt mit mehr als der notwendigen Zweidrittelmehrheit eine Satzungsänderung, um den Zusammenschluss der Stiftung mit der Stiftung Gedenken, Erinnern, Lernen vollziehen und deren bisherige Aufgabe, die Trägerschaft für die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, übernehmen zu können.

27. Januar 2012

Baustellen-Besichtigung in der Andreasstraße. Es nehmen teil: Mitglieder von der VOS, Freiheit e.V., Aufrecht e.V. und der Gesellschaft für Zeitgeschichte, Dr. Jochen Voit, Martina Jung und Anneke de Rudder vom Büro "ikon-ausstellungen", Prof. Dr. Hans-Joachim Veen und Michael Siegel von der Stiftung Ettersberg und Ralph Holeschovsky von der OFB-Projektentwicklungsgesellschaft. Unsererseits nehmen mehrere Mitglieder daran teil.

1. Februar 2012

Der Leiter des Aufbaustabes, Herr Dr. Jochen Voit, nimmt seine Arbeit auf, Martina Jung und Anneke de Rudder vom Büro "ikon-ausstellungen" übernehmen die Weiterarbeit an der Ausstellungskonzeption.

14. Februar 2012, 15. März 2012, 5. Juni 2012

Weitere öffentliche Gesprächskreise für die Dauerausstellung in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße. Mit dabei sind Mitglieder des Freiheit e.V., Aufrecht e.V., der VOS, der Gesellschaft für Zeitgeschichte und weitere Interessierte.

März 2012

Die Mehrheit der Mitglieder von Freiheit e.V. hat sich für eine weitere Mitarbeit entschieden. Joachim Heise, vormals 1. Vorsitzender, trat im März 2012 aus dem Verein aus. Rainer Schneider, bislang 3. Vorsitzender, amtiert - auf Wunsch des Vorstandes - seit Mai als geschäftsführender Vorsitzender. Wie der Verein auf seiner neu gestalteten Webseite im August 2012 erklärt, "respektiert" er die "Beschlüsse von Landtag und Kabinett zu seiner Mitwirkungsbefugnis an der Gedenkstätte" und "arbeitet mit Partnern dieses Konsenses zusammen" „um dennoch das Gedenken an Stasi-Verfolgte aufrecht zu erhalten und Besuchern vor Ort das eigentliche Thema "politische Haft" vermitteln zu dürfen“.

Juni 2012

Nachdem die unselbständige Stiftung „Gedenken, Erinnern, Lernen“ bei ihrer letzten Sitzung der Überleitung in die Stiftung Ettersberg zugestimmt hat, ist die Trägerschaft für die künftige Bildungs- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft Andreasstraße Erfurt mit der Veröffentlichung im Staatsanzeiger Thüringens rechtskräftig. In derselben Sitzung wurde auch das Konzept vom Büro "ikon-ausstellungen" bestätigt.

16. 6. 2012

Der Stiftungsrat der erweiterten "Stiftung Ettersberg" konstituiert sich, damit ist die Trägerschaft der "Stiftung Ettersberg" für die künftige Bildungs- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft Andreasstraße Erfurt rechtsgültig.

Ende September 2012

Nach der Bauabnahme durch das Thüringer Kultusministerium werden die Räume der Stiftung Ettersberg zur Nutzung übergeben.

3. 12. 2012

Die Bildungs- und Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-U-Haft Andreasstraße Erfurt soll – vorerst noch ohne Dauerausstellung – eröffnet werden. Wir werden für diese Interimszeit unsere Ausstellung „Die Friedliche Revolution in Erfurt“ zur Verfügung stellen.

Anlage 2 Vortragsreihe „Forschungen aus dem Thüringer Archiv für Zeitgeschichte`Matthias Domaschk`“

In **Erfurt**: Kleine Synagoge, an der Stadtmünze 5

12. September:

Dorothea Höck, Dr. Peter Wurschi, Wolfgang Brunner
Vermittlung von DDR-Geschichte in der Schule,
Podiumsgespräch
Moderation: Katharina Lenski (ThürAZ) [↗mehr](#)

10. Oktober:

Loretta Walz, Dr. Annette Leo

Im Schatten des Gulag – Als Deutsche unter Stalin geboren.

Dokumentarfilm und anschließendes Gespräch mit den Autorinnen [↗mehr](#)

21. November:

Matthias Sengewald, Andreas Ilse:

Briefe von der waffenlosen Front.

Bausoldaten in der DDR. Vortrag zur Waffendienstverweigerung in der DDR. Träger der Ausstellung ist das ThürAZ, anschließend war die Ausstellung in der BStU-Außenstelle zu sehen. [↗mehr](#)

In **Jena**: Thüringer Archiv für Zeitgeschichte, Camsdorfer Ufer 17,

5. September:

Alexander Leistner

„Mentor“, „Pionier“ oder „Vernetzer“?

Rollen und Identitäten in der DDR-Friedensbewegung vor und nach 1989

4. Oktober:

Dr. Daniel Logemann

Schleichwege.

Inoffizielle Kontakte zwischen BürgerInnen der DDR und der Volksrepublik Polen 1972-1989
[↗mehr](#)

14. November:

Dorothea Höck, Dr. Peter Wurschi, Wolfgang Brunner

Vermittlung von DDR-Geschichte in der Schule,

Podiumsgespräch, Moderation: Katharina Lenski (ThürAZ) [↗mehr](#)

28. November:

Loretta Walz / Dr. Annette Leo

Im Schatten des Gulag – Als Deutsche unter Stalin geboren.

Dokumentarfilm und Gespräch mit den Autorinnen [↗mehr](#)

Thüringer Archivpreis verliehen - 20 Jahre ThürAZ

Die offizielle Preisverleihung erfolgt am Freitag, den 4. November 2011, 19 Uhr in den Rosensälen der Universität Jena. Am 5.11. beginnt 9 Uhr die Festtagung des ThürAZ zum 20jährigen Bestehen des Archivs. [↗mehr](#)